

Witterung sorgte für gute Öko-Wintergerstenerträge

Ergebnisse Öko-Landessortenversuche Wintergerste 2025

Der Anbau von Wintergerste spielt in vielen Ökobetrieben bisher keine tragende Rolle. Insbesondere für Betriebe mit innerbetrieblicher Verwertungsmöglichkeit als Futtergetreide ist sie dennoch eine interessante Kultur. Aber auch für Ackerbaubetriebe mit einer entsprechenden Futter-Mist-Kooperation beziehungsweise einer guten Vermarktungsmöglichkeit bietet die Wintergerste pflanzenbauliche Vorteile.

Durch die generell frühere Abreife gegenüber anderen Getreidearten können Arbeitsspitzen in der Erntezeit entzerrt werden. Die zeitige Ernte erlaubt zudem auch eine frühere Aussaat einer Zwischenfrucht, was der Etablierung eines Bestandes mit hohen Biomasseaufwüchsen durchaus zuträglich ist. Zur Regulierung von etwaigen Problemunkräutern kann das Zeitfenster von der Ernte bis zur folgenden Saat auch für mehrere Bodenbearbeitungsgänge genutzt werden. Bei einer nicht zu späten Aussaat kann die Wintergerste in ihrer Vorwinterentwicklung noch freie Nährstoffpotenziale nach einer tragenden

Vorfrucht wie mehrjährigem Klee- oder Luzernegras oder auch einer Körnerleguminose gut ausnutzen.

Anbau von Wintergerste

Wintergerste kann ab Ende September mit Aussaatstärken von 300 bis 380 Körnern pro m² ausgesät werden. Saatzeiten bis Mitte Oktober sind durch generell mildere Wetterlagen im Herbst möglich und bieten für Standorte mit einem gewissen Ungrasdruck auch pflanzenbauliche Vorteile. Ein gut abgesetztes Saatbett mit guter Befahrbar-



Die Versuchspartellen des Öko-LSV Wintergerste in Alsfeld-Liederbach am 2. Juni 2025. Foto: Phieler

keit ist ein Grundstein für einen erfolgreichen Gerstenanbau.

Hinsichtlich der Düngung ist die Gerste für eine Startgabe mit organischen Wirtschaftsdüngern mit einem gewissen Anteil an schnell pflanzenverfügbarem Stickstoff (Gülle, Gärrest) zu Vegetationsbeginn durchaus dankbar. Zur Unkrautregulierung sollte, je nach

LSV Öko-Wintergerste mehr-/zweizeilig 2025, Hessen Ergebnis des Standortes Vogelsberg – Ertrag (dt/ha, 86 % TS)														
BB (dt/ha)	Gelbmosaik BaVMV-1, BaMMV	Gelbmosaik BaVMV-2	Gelbverzwergung	Typ	Prüfjahre	Ertrag	Marktw	Ertrag			Rohprotein	TKM (g)	hl-Gewicht (kg/hl)	Marktwareanteil > 2,2 mm (%)
						dt/ha	ertrag	rel. zur BB	2025	2024				
VD (dt/ha)						64,2	60,4	64,2	38,1	63,2	10,1	55,0	68,5	99,3
Esprit	1	9	9	mz	5	57,6	57,3	89	101	108	9,5	51,5	68,9	99,4
SU Midnight	1	1	9	mz	4	64,1	63,7	99	90	98	9,9	54,7	68,0	99,4
KWS Flemming	1	9	9	mz	> 5	67,8	67,1	105	104	97	10,1	57,7	68,9	99,0
Valena	1	9	9	mz	3	64,9	64,5	100	92	94	10,1	54,5	67,7	99,4
Julia	1 *)	1	9	mz	3	63,6	63,2	98	100	101	9,9	53,3	66,0	99,4
SY Loona Hybride	1	9	9	mz	3	68,7	68,2	106	116	105	9,2	51,3	69,0	99,2
Melia	1	9	9	mz	2	66,5	66,2	103	104		9,4	54,3	68,3	99,6
Lioba				mz	2	62,3	61,4	96	97		10,2	46,7	64,4	98,6
RGT Mela	1	9	9	mz	2	69,4	68,9	107	109		9,4	55,4	67,7	99,3
Integral	1	9	1	mz	2	65,8	65,4	102	99		10,0	52,6	68,9	99,4
SY Dakoota Hybride	1	9	9	mz	3	67,0	66,4	103	111	102	9,9	52,4	69,4	99,1
Adalina				mz	2	55,3	54,8	85	97		10,8	51,5	70,1	99,1
GW 4546 (Thimea) *				mz	1	65,0	64,4	100			9,8	54,3	70,2	99,1
Normandy	1	9	9	zz	5	74,4	74,1	115	112	101	10,3	63,5	68,1	99,6
KWS Exquis	1	9	1	mz	2	68,2	67,9	105	97		10,1	52,3	68,4	99,6
KWS Somerset	1	9	9	zz	2	60,4	60,2	93	88		10,4	59,2	68,9	99,6
KWS Donau	1	9	9	zz	2	62,1	62,0	96	85		10,6	59,1	68,5	99,8
Goldmarie	1	9	9	zz	1	69,1	68,8	107			10,4	63,4	70,5	99,6
Suez EU	1	9	9	zz	1	50,0	49,7	77			11,7	57,4	68,8	99,4

BB=Bezugsbasis (gleiches Sortiment einer Kultur, das im Anbaubereich 3 in NRW, Niedersachsen, Hessen geprüft wird)
 2023 KWS Flemming, Paradies, Esprit, Teuto, SU Midnight, Julia, Winnie
 2024 KWS Flemming, Esprit, Melia, SU Midnight, KWS Exquis, Julia, Winnie, RGT Mela, Integral, Adalina, Lioba
 2025 KWS Flemming, Esprit, Melia, SU Midnight, KWS Exquis, Julia, RGT Mela, Integral, Adalina, Valena, Thimea, Goldmarie
 VD=Versuchsdurchschnitt über alle Sorten des Versuchs (inkl. Sorten, die nicht dargestellt werden)
 zz=zweizeilig, mz=mehrzeitig, *) keine Resistenz gegen BaMMV, * Stamm, noch nicht in Beschreibender Sortenliste
 Valena Auswertung 2023 WP 3

Unkrautdruck auf der Fläche und vorherrschenden Boden- und Witterungsverhältnissen, ein oder auch zwei Striegeldurchgänge im Herbst eingeplant werden. Im Frühjahr sind die Unkräuter in den Gerstenbeständen oftmals schon zu weit entwickelt.

Sorten, die Unkraut unterdrücken können

Für die Sortenwahl sollten neben Ertrags- und Qualitätsparametern auch pflanzenbauliche Eigenschaften eine Rolle spielen. Hierzu zählen neben Pflanzenlänge und Massebildung, die gerade im Ökolandbau einen erheblichen Einfluss auf das Unkrautunterdrückungsvermögen haben, insbesondere auch die Blattgesundheit sowie bestimmte Resistenzen. Hier spielen insbesondere die Gelbmosaikviren (BaVMV, BaMMV), die durch den Bodenpilz Polymyxa graminis übertragen werden, sowie der Gelbverzwergungsvirus (BYDV), der durch Blattläuse übertragen wird, in Regionen mit hohem Gerstenanbau eine Rolle.

Bei der Wintergerste werden grundsätzlich mehrzeilige und zweizeilige

Sorten unterschieden. Während die mehrzeilige Gerste eher langstrohiger ist und das höhere Ertragspotenzial besitzen soll, sollen die tendenziell kürzeren zweizeiligen Sorten ihre Stärken in den Qualitätsparametern zeigen.

Öko-Landessortenversuch 2025 in Alsfeld-Liederbach

Um den hessischen Ökobetrieben eine Entscheidungsgrundlage für die Sortenwahl zu liefern, führt der Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen jedes Jahr Landessortenversuche (LSV) zu den wichtigsten Ackerkulturen unter den Bedingungen des Ökolandbaus durch. Der Öko Wintergerstenversuch liegt am Standort Alsfeld-Liederbach und rotiert dort mittlerweile seit 2001 über die Flächen des biologisch-dynamisch wirtschaftenden Betriebes von Robert Kasper. Die Wintergetreide-LSV stehen dabei, wie verbreitet in der landwirtschaftlichen Praxis üblich, nach zweijährigem Feldfutterbau in Form eines Leguminosen-Gras-Gemenges.

Die diesjährige Versuchsfläche liegt auf einer Parabraunerde aus Löß mit 52 bis 58 Bodenpunkten mit einer grund-

sätzlich ausgewogenen Grundnährstoffversorgung mit leichten Defiziten im P-Gehalt (Gehaltsklasse B) und im pH-Wert (5,7). Der mineralische Stickstoffgehalt im Boden lag zu Vegetationsbeginn bei 63 kg/ha in 0 bis 90 cm Tiefe. Düngungsmaßnahmen zu den Versuchen erfolgten nicht.

Die Vorfrucht Klee gras wurde am 10. September 2024 ohne vorhergehende Bearbeitung mit dem Pflug umgebrochen. Eine Woche später wurde mit der Kreiselegge ein falsches Saatbett erzeugt, um Unkrautsamen im Oberboden zum Keimen anzuregen, die mit einer weiteren Bearbeitung kurz vor der Aussaat am 18. Oktober beseitigt wurden. Durch die trockenen Bedingungen nach der Saat konnte Anfang November eine Unkrautregulierungsmaßnahme mit dem Zinkenstriegel erfolgen. Ein weiterer Striegeldurchgang wurde im Frühjahr Anfang April gefahren. Einzelne Ampferpflanzen wurden händisch aus den Versuchspartellen entfernt.

Winter nass, Frühjahr trocken

Im Vegetationszeitraum der Gerste von Oktober 2024 bis Juli 2025 fielen insgesamt 435,5 mm Niederschlag, wobei sich insbesondere der Januar sehr niederschlagsreich präsentierte und das Frühjahr durch längere Trockenphasen geprägt war. Gerade zu Vegetationsbeginn ließ die Entwicklung der Pflanzenbestände aufgrund kälterer Witterungsphasen zunächst zu wünschen übrig. Zudem präsentierten sich die Pflanzenbestände im Versuch über einen langen Zeitraum sehr heterogen auf kleinem Raum innerhalb der Parzellen. Zur genauen Ursache dafür kann allerdings nur spekuliert werden.

Für die Ertragsbildung wichtige Niederschläge kamen dann rechtzeitig zum Monatswechsel Mai/Juni. Dadurch glichen sich die Wuchsunterschiede innerhalb der Pflanzenbestände zum Ährenschieben optisch auch etwas an. Der Wintergerstenversuch konnte am 18. Juli 2025 gedroschen werden. Wie verbreitet auf vielen Praxisbetrieben, fielen die Erträge der Wintergerste auch im Öko Versuchsfeld in Alsfeld-Liederbach in diesem Jahr erfreulich gut aus. Mit 64,2 dt/ha lag der Ertrag im Versuchsdurchschnitt 8,7 dt über dem langjährigen Mittel aus den letzten 24 Versuchsjahren. Auch die Qualitätsparameter erreichten mit einem mittleren Hektolitergewicht von 68,5 kg, einem mittleren Rohprotein- (Rp-) Gehalt von 10,1 Prozent sowie einem durchschnittlichen Marktwareanteil (Sortierung > 2,2 mm) von 99,3 Prozent sehr gute Werte.

Mindestens dreijährig geprüfte Sorten

Zur Interpretation der Daten und guten Aussagen zur Anbauempfehlung sollten die Sorten mindestens über drei Jahre im Landessortenversuch geprüft sein, um jahresbedingte Einflüsse geglättet betrachten zu können.

Das fünfte Versuchsjahr hat die Sorte **Esprit** (DSV) absolviert. In den Vorjahren präsentierte sich die Sorte mit überdurchschnittlichem Ertrag bei ausgewogenem Hektolitergewicht und Rp-Gehalt. In diesem Jahr erreichte sie lediglich einen Relativertrag von 89, was auf einen stärkeren Befall mit Zwergrost und Ramularia zurückzuführen sein dürfte.

Auch **KWS Flemming** (KWS) ist mehrjährig geprüft und zeigt am Standort Liederbach durchschnittliche bis überdurchschnittliche Ertragsergebnisse. Die Sorte ist etwas länger im Wuchs bei einer guten Blattgesundheit. Der Rp-Gehalt ist durchschnittlich und die Hektoliter- (hl-) Gewichte sind gut.

Die zweizeilige Sorte **Normandy** (Nordic Seed) zeigt über die letzten Jahre kontinuierlich, dass sie durchaus das Potenzial besitzt mit den mehrzeiligen Sorten konkurrieren zu können. In diesem Jahr war sie mit einem Ertrag von 115 rel. beziehungsweise 74,4 dt/ha sogar Spitzenreiter im Sortiment. Die kurzstrohige und halmstabile Sorte zeigt grundsätzlich eine geringe Krankheitsanfälligkeit, lediglich bei Mehltau ist sie etwas höher eingestuft.

SU Midnight (Saaten Union) ist vier Jahre geprüft und rangiert im Ertrag eher im Mittelfeld oder darunter. Wie auch schon im vergangenen Jahr zeigte die Sorte auch in diesem Jahr eine erhöhte Anfälligkeit für Halm- und Ährenknicken. Zu beachten ist zudem eine Schwäche gegenüber Rhynchosporium. SU Midnight besitzt gegenüber beiden Stämmen des Gelbmosaikvirus eine Resistenz.

Wenngleich der Anbau von **Hybridsorten** im Ökolandbau allenfalls beim Roggen eine Rolle spielt, wurden die beiden Hybridsorten **SY Loona** und **SY Dakoota** (Syngenta) die vergangenen drei Jahre im Sortiment

mitgeprüft, um zu sehen, welches Potenzial Hybridsorten bei selbstbefruchtenden Getreidearten unter den Bedingungen des Ökolandbaus besitzen. Die Sorten wurden, wie bei Hybriden üblich, mit einer um 25 Prozent reduzierten Saatstärke ausgesät. Beide Sorten sind kürzer im Wuchs und zeigen stabil über die letzten drei Jahre recht ordentliche Ertragsleistungen und hl-Gewichte über dem Sortimentsdurchschnitt bei eher unterdurchschnittlichem Rp-Gehalt.

Die langstrohige Ökozüchtung **Valena** (Dottenfelder Bio Saat) ist jetzt ebenfalls dreijährig geprüft, zeigt sich ertraglich unterdurchschnittlich bis durchschnittlich und im Rp-Gehalt positiv. Die Blattgesundheit ist solide, hinsichtlich der Anfälligkeit für Halm- und Ährenknicken zeigt die Sorte allerdings deutliche Schwächen.

Julia (DSV) liefert jetzt das dritte Jahr in Folge stabile Erträge auf mittlerem Niveau. Das hl-Gewicht liegt allerdings unter dem Sortimentsmittel. Die kürzere und standfeste Sorte zeigte in diesem Jahr einen erhöhten Befall mit Ramularia. Resistenzen gegen beide Stämme des BaYMV sind vorhanden.

Zweijährig geprüfte Sorten im Überblick

Die etwas langwüchsigeren **Melia** (IG Pflanzenzucht) erreichte in den vergangenen zwei Prüffahren überdurchschnittliche Erträge bei leicht schwankenden Qualitäten. Die Blattgesundheit ist gut, die Anfälligkeit für Halm- und Ährenknicken zeigt sich leicht erhöht.

Lioba (Dottenfelder Bio Saat) ist aus biologisch-dynamischer Züchtung hervorgegangen und besitzt einen für Ökozüchtungen typischen längeren Wuchs. Der Ertrag fiel beide Jahre leicht unterdurchschnittlich aus. Der Rp-Gehalt ist hoch, beim hl-Gewicht gibt es Defizite. Auffallend in diesem Jahr war ein stärkerer Befall mit Zwergrost.

RGT Mela (RAGT) ist ebenfalls eine langstrohige Sorte mit einem guten Unkrautunterdrückungsvermögen. Der Ertrag zeigte sich das zweite Jahr in Folge positiv. Während der Rp-Gehalt schwankt, liegt das hl-

Gewicht tendenziell unter dem Versuchsmittel. Die Blattgesundheit ist bisher in Ordnung, die erhöhte Neigung zum Halm- und Ährenknicken zeigte sich in diesem Jahr nicht so ausgeprägt.

Die kurze und standfeste Sorte **Integral** (Secobra) besitzt eine Resistenz gegenüber dem Gelbverzwergungsvirus (BYDV). Die Erträge bewegen sich um den Versuchsdurchschnitt. Die Qualitätsparameter (Rp-Gehalt, hl-Gewicht, Marktwareanteil) sind durchweg erfreulich. Die Blattgesundheit ist ausgewogen, lediglich beim Mehltau zeigte sich ein erhöhter Befall.

Wenngleich **Adalina** (Natur Saaten) bisher im Ertrag nicht überzeugen konnte, fällt die Sorte durch ihren hohen Rp-Gehalt auf; in beiden Versuchsjahren lag sie hier an der Spitze im Sortiment der mehrzeiligen Wintergerste. Auch das hl-Gewicht ist auf hohem Niveau. In diesem Jahr war ein deutlicher Befall mit Zwergrost erkennbar.

KWS Exquis (KWS) ist kurz im Wuchs und standfest beziehungsweise halmstabil. Die Blattgesundheit ist auf einem soliden Niveau. Der Ertrag lag im ersten Prüffahr noch unter dem Schnitt, in diesem Jahr darüber. Die Qualitätseigenschaften sind gut. Die Sorte besitzt eine BYDV Resistenz.

Den aktuellen Versuchsfeldführer für die Öko Landessortenversuche 2025 mit den Anbaudaten der Versuche sowie den Versuchsergebnissen der drei Vorjahre sind auf der Homepage des LLH unter https://llh.hessen.de/pflanze/oekologischer-pflanzenbau/versuchsfeldfuehrer-oeko_2025/ zu finden

Die Verfügbarkeit von Öko Saatgut kann im Internet unter www.organicxseeds.de eingesehen werden. Einzelgenehmigungen für konventionelles, unbeiztes Saatgut bei nicht Verfügbarkeit von Öko Saatgut sind bei Wintergerste möglich.

Marcel Phieler, Landesbetrieb
Landwirtschaft Hessen